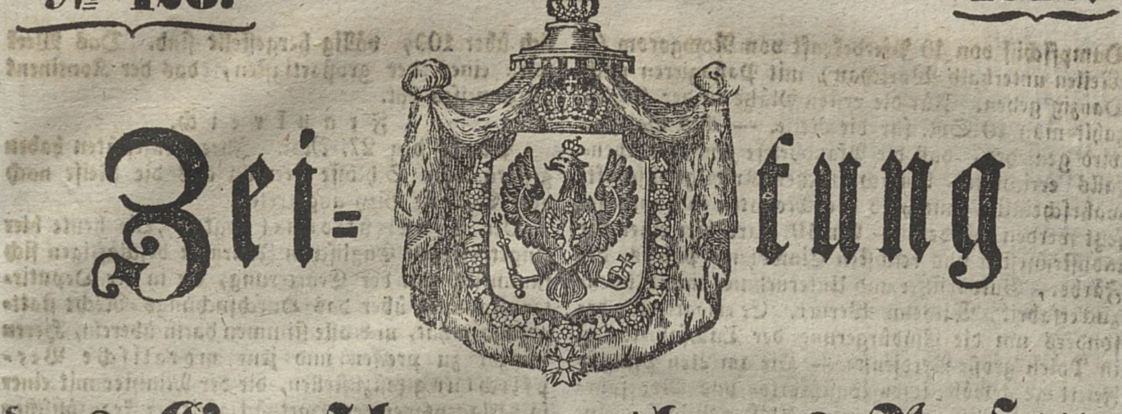

№ 126. 1842.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 3. Juni.

Inland.

Berlin den 1. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den Wirklichen Geheimen Ober-Justizrath und General-Prokurator am Rheinischen Revisions- und Cassationshofe, Eichhorn hierselbst, zum Wirklichen Geheimen Rathe mit dem Prädikat „Excellenz";

Den Land- und Stadtgerichts-Rath Koeltsch zum Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Ottmachau, so wie

Den Kriminalgerichts-Rath Temme hierselbst zum Kriminalgerichts-Direktor zu ernennen, und

Dem Ober-Landesgerichts-Secretair Holderegger zu Marienwerder den Titel als Kanzleirath zu verleihen.

Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, und Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin von Dänemark sind nach Strelitz, so wie Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande nach Schwerin abgereist.

Se. Durchlaucht der regierende Fürst Heinrich LXXII. zu Reuß-Lobenstein-Gera, ist von Leipzig, und Se. Durchlaucht der General-Lieutenant und Gouverneur von Magdeburg, Prinz George zu Hessen, von Magdeburg hier angekommen.

Se. Excellenz der Kaiserlich Russische General-Lieutenant und General-Adjutant von Goebel, ist nach Dresden abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 24. Mai. Se. Majestät der Kaiser haben den General-Lieutenant Perowski, kommandirenden General des abgesonderten Orenburgschen Corps und Militair-Gouverneur von Orenburg, auf sein Ansuchen, wegen Kränklichkeit, von diesen Funktionen entbunden, und, mit Beibehaltung seiner Stellung als General-Adjutant Sr. Majestät, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, in das Ausland beurlaubt.

Das große Konzert, das Herr Liszt hier am 22. Mai zum Besten der armen Abgebrannten Hamburgs gab, hat eine reine Einnahme von 40,000 Rubel Bank-Assignationen (12,000 Thlr.) gewährt.

Warschau den 25. Mai. Die Course der Pfandbriefe, welche auf die ersten Nachrichten vom Hamburger Brande etwas gesunken waren, haben sich wieder auf den frühern Stand erhoben, und wurden am letzten Börsentage pr. 100 Fl. à 14 Rubel 68 Kop., à 70 Fl. 97 . 26 à 98 Fl. bezahlt. — Das in Petersburg erfolgte Absterben des Generals der Infanterie, General-Adjutanten und Chef der Land- und Wasserverbindung der Russischen Monarchie, Grafen Toll, wird allgemein bedauert. — Se. Durchlaucht der Fürst Statthalter machte in verflossener Woche eine Reise nach dem Kreise Strubcerzow, und dessen Gemahlin eine nach der Festung Iwangrod (Demblin). Das durchlauchtigste Paar ist aber bereits wieder glücklich hierher zurückgekehrt. — Dem hiesigen Griechischen Erzbischof Antoni haben Se. Kaiserl. Majestät den Alexander-Newski-Orden zu ertheilen geruht. — Am 1/13. k. M. wird das

Dampfschiff von 40 Pferdekraft von Nowgorow (4 Meilen unterhalb Warschau) mit Passagieren nach Danzig gehen. Für die ersten Plätze in der Kajüte zahlt man 10 SR. für die Reise. — Aus Galizien wird gemeldet, daß die Pfandbriefe der dort ebenfalls errichteten landschaftlichen Kreditgesellschaft, wahrscheinlich innerhalb drei Monaten in Cours gesetzt werden würden. — Am 10. starb hier einer der industriösesten und reichsten Einwohner Polens, der Färber, Gutsbesitzer und Unternehmer einer Rübenzuckerfabrik, Wilhelm Werner. Er erwarb sich besonders um die Einbürgerung der Tuchfabrikation in Polen große Verdienste. — Die am 2ten Pfingst-Feiertage gewöhnlichen Wallfahrts- und Modefahrten nach dem Camaldulenser-Kloster Bilani, eine Meile von hier, wurden dies Jahr durch das schönste Wetter begünstigt, dennoch haben sie auch diesmal wieder abgenommen; vielleicht hat man bemerkt, daß der dasige Ablaß nicht so viel Sünden vergeben könne, als bei den Wallfahrten begangen werden. An der Barriere wurden gezählt: 803 Kutschen und Chaisen, 805 Droschken, 398 Britschken, Omnibusfahrten 13, Reiter 86, welche dahin passirten. — In vergangener Woche zahlte man auf unserm Markte für den Korsez Weizen 5 SRub. 34 Kop., Roggen 2 SR. 99 K., Gerste 2 SRub. 29 Kop., Hafer 1 SR. 73 K., Hirse 5 SR. 74 Kop., Kartoffeln 96½ K., und für den Garniez Spiritus (unversteuert) 35 Kop. — Wenn die großen Wollhändler mit ihren Einkäufen auf den Schaafen angehalten haben, so fanden sich von der Preußischen Gränze mehrere kleine israelitische ein, welche darin ihr Glück versuchen.

Polnische Gränze den 24. Mai. Seit der Rückkehr des Fürsten Paskewitsch aus St. Petersburg bringen die Warschauer Zeitungen fast täglich Kaiserliche Gnadenbeweise, die den Polen durch Vermittelung des Fürsten Statthalters während dessen Anwesenheit am Kaiserl. Hoflager ausgewirkt worden sind, und unter denen sich eine beträchtliche Reihe von Beförderungen und Belohnungen befindet. Das Gerücht, daß die im Königreich stationirte Armee nunmehr auch auf den Friedensfuß reduzirt werden soll, gewinnt immer mehr an Consistenz, und namentlich heißt es, daß die gesammte Kavallerie, deren Verpflegung hier allerdings viel kostspieliger ist, als im eigentlichen Rußland, nächstens dahin zurückgezogen werden solle. Vielleicht hängt diese Maßregel mit der Concentrirung großer Reitermassen im Süden des Reichs Behufs des Kaukasischen Kampfes näher zusammen, als man vermuthet. — Wenn in der neuesten Zeit hin und wieder in fremden Tagesblättern behauptet worden ist, daß der Bau der Warschau-Krakauer Eisenbahn ins Stocken gerathen sei, so darf dagegen versichert werden, daß dieser Bau rüstig vorschreitet, daß bereits mehr als zwei Drittheile sämmtlicher Erdarbeiten vollendet und die Hälfte sämmtlicher Brücken, nämlich über 100, völlig hergestellt sind. Das Werk wird eines der großartigsten, das der Kontinent aufzuweisen hat.

Frankreich.

Paris den 27. Mai. Ihre Majestäten haben gestern vom Schlosse Neuilly aus die Reise nach dem Schlosse Bizy angetreten.

Der Constitutionnel sagt: „Die heute hier eingetroffenen Englischen Journale beschäftigen sich sämmtlich mit der Erörterung, die in der Deputirten-Kammer über das Durchsuchungs-Recht stattgefunden hat, und alle stimmen darin überein, Herrn Guizot zu preisen und jene moralische Verpflichtung festzustellen, die der Minister mit einer so beklagenswerthen Hartnäckigkeit der Französischen Regierung hat aufbürden wollen. Das emphatische Lob der Englischen Blätter ist für Herrn Guizot eine sehr natürliche Entschädigung für den allgemeinen Tadel, den sein Benehmen in Frankreich hervorgerufen hat. Es ist ganz einfach, daß Worte und Handlungen, welche die Interessen und die Ehre unseres Landes den Englischen Interessen aufopfern, in England lebhaft gebilligt und vertheidigt werden."

Die Regierung hat Depeschen von dem General Changarnier aus Blidah vom 17. d. erhalten. Der General meldet, daß er mit den unter seinen Befehlen stehenden Truppen in der Nacht vom 16. über die Chiffa gegangen sei, einige feindliche Stämme überfallen und ihnen 150 Gefangene, so wie eine Menge von Schlachtvieh, abgenommen habe. Am Tage darauf hätten noch verschiedene Scharmützel stattgefunden, die sämmtlich zum Vortheil der Französischen Truppen ausgefallen wären. Der General drückt die bestimmte Hoffnung aus, daß in kurzer Zeit das ganze Chiffathal von dem Feinde geräumt werden würde.

Es sind gegenwärtig 15 Präfecten hier anwesend; der Minister des Innern, Hr. Duchatel, läßt nach und nach die meisten Präfecten nach Paris kommen, um sie mit Instruktionen für die Wahlen zu versehen.

Graf Pontois, diesseitiger Botschafter in Konstantinopel, welcher den Baron Bourqueney, der indessen die Geschäfte in der Türkischen Hauptstadt leitet, ablösen soll, geht mit dem nächsten Dampfboot nach dem Orient zurück. Dagegen wird Graf St. Aulaire, Botschafter in London, auf Urlaub in Paris erwartet.

Börse vom 26. Mai. Die Course waren heute etwas weichend und Eisenbahn-Actien sehr ausgeboten, besonders Versailles, linkes Ufer, die auf 125 zurückgingen, in Folge eines Gerüchtes, es habe sich auf derselben wieder ein Unglück zugetragen. Die Actien dieser Unternehmung sind seit dem 8. Mai um 73 Fr. gefallen, und sind jetzt um den vierten Theil des Nominal-Kapitals zu heben. Bei dem Unfall auf der Paris-Versailler Eisenbahn hat, wie es heißt, Niemand das Leben verloren, es sollen jedoch mehrere Personen leicht verwundet seyn.

Spanien.

Madrid den 18. Mai. Hier ist jetzt nur von Festlichkeiten die Rede. Der Infant Don Franz de Paula und der englische Gesandte, Hr. Aston, wollen dem Regenten große Bankette geben. — Dabei erfährt man aber, daß sich zahlreiche Banden auf portugiesischem Gebiet organisiren, um in Spanien einzufallen. Der Kriegsminister wurde heute deßhalb in den Cortes interpellirt und äußerte darauf, die gedachten Banden würden ebensowohl von den portugiesischen als von den spanischen Behörden verfolgt.

Oesterreich.

Wien den 24. Mai. Der Heirathsvertrag zwischen dem Kaiser von Brasilien und der zweitjüngsten Schwester des Königs von Neapel ist von den Brasilischen Bevollmächtigten bereits abgeschlossen worden und dieser Tage wird ein Employe der hiesigen Brasilischen Gesandtschaft mit dem betreffenden Traktat nach Rio-Janeiro abgehen. — Im nächsten Monat sollen mit den bekannten Birago'schen Brükken neue Versuche angestellt werden, denen mehrere ausgezeichnete Ausländer beiwohnen sollen. Man nennt unter diesen auch Herrn Halliot, Chef des Französischen Pontoniercorps. — Die hiesige Nunciatur soll zum Besten der unterdrückten Maroniten sehr energische Schritte gethan haben und deshalb auch mit Akif Effendi in diplomatischen Verkehr getreten seyn. Es wäre zu wünschen, daß die Bemühungen der Repräsentanten des heil. Stuhles mit jenem Erfolg gekrönt werden, den die ruhmwürdigen Anstrengungen der Europäischen Gesandten zu Konstantinopel bis jetzt umsonst anstrebten. Wenn in irgend einem Lande, so wird das Bestreben des heil. Vaters gewiß in Oesterreich die allgemeinste Theilnahme bei der Nation, die kräftigste Unterstützung von Seite der Regierung finden.

Vermischte Nachrichten.

Im verflossenen Monat Mai sind, laut Ausweis der Polizei-Fremdenliste im Ganzen 1027 Fremde in Posen eingetroffen.

Berlin den 29. Mai. Der Hof, welcher bekanntlich im August nach dem Rhein sich begiebt, wird Anfangs Oktober wieder nach der hiesigen Residenz zurückkehren, wo vor der wahrscheinlich in München stattfindenden Vermählung der Prinzessin Marie mit dem Kronprinzen von Baiern noch mehrere glänzende Festlichkeiten veranstaltet werden sollen. Dem Vernehmen nach wird die hohe Braut kurz vor ihrer Abreise nach München erst im hiesigen Dom konfirmirt werden. — Es bestätigt sich, daß der Graf von Nassau mit seiner Gemahlin auf 3 Monate, vielleicht auf noch längere Zeit nach Holland geht, wo er sich meistens in Loo aufhalten wird. — Der Justiz-Minister Mühler hat unter dem 18. d. M. die allerhöchsten Bestimmungen über die Errichtung einer Gesetz-Kommission und die allerhöchst angeordnete formelle Behandlung der Revision der Gesetzbücher zur Kenntniß sämmtlicher Gerichtsbehörden gebracht.

Marheineke's „Einleitung in die öffentlichen Vorlesungen über die Bedeutung der Hegelschen Philosophie in der christlichen Theologie", der das Separatvotum über B. Bauer's Kritik der evangelischen Geschichte beigefügt ist, ist das Imprimatur zum Druck ertheilt worden, so daß diese mehrere Bogen starke Broschüre nächster Tage ausgegeben werden wird.

Berlin den 31. Mai: Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, die Annahme: dem Capitain Vitzthum von Eckstädt, vom 3. Bataillon (Sorauschen) 12. Landwehr-Regiments, der ihm verliehenen Königl. Württembergischen Kriegs-Denkmünze für den Feldzug von 1812; so wie dem Rendanten, Hauptmann a. D., Treplin in Posen, der Königl. Hannoverschen Krieges-Denkmünze für 1813 zu gestatten.

Potsdam. Es ist jetzt eine Maßregel im Werke, welche den Zweck hat, das gesammte Schulwesen ausschließlich der Geistlichkeit unterzuordnen (?). Als Repräsentanten des Staats würden nur die Präsidenten der einzelnen Consistorien übrig bleiben, welche aus den Juristen oder Regierungsbeamten genommen werden sollen. Als Präsident des Consistoriums für die Provinz Brandenburg bezeichnet man Herrn v. Gerlach, der hinlängliche Proben seiner christlichen Gesinnung gegeben hat. Wir hätten auf diesem Wege das Resultat erreicht, nach welchem die Anhänger des sogenannten freien Unterrichts in Frankreich schon so lange streben. Die Geistlichkeit würde sich offenbar Glück dazu wünschen können, da eine solche Einrichtung ihr eine außerordentliche Bedeutung geben müßte. Wäre es nicht natürlicher, die Schule sich selbst zu überlassen, als sie einem Einflusse zu unterwerfen, der, wie man auch über sie denken mag, leicht Zwecke als die wesentlichen verfolgen könnte, die der Schule fremd wären? (Rh. Z.)

Breslau den 29. Mai. Ein eigentliches Wolle-Geschäft hat sich zur Zeit noch nicht entwickelt, doch sind bereits kleine Parthieen hochfeiner Waare aus den renommirtesten Schäfereien verkauft worden. Von der Seehandlung sind bereits einige kleine Posten gekauft. Ob das Geschäft schon im Laufe des morgenden Tages eine entscheidendere Wendung nehmen dürfte, steht zu bezweifeln.

Strehlen den 28 Mai. Auf dem gestern hier abgehaltenen Wollmarkte waren c. 1580 Ctr. ein- und zweischürige Rustikal-Wolle zum Verkauf ausgelegt. Es fehlte nicht an Käufern, die Preise aber waren etwas gedrückt, daher es auch erst spät zu Abschlüssen kam. Für die einschürige feine Wolle wurden 55 — 60 Rthlr., für die mittelfeine 50

—54 Rthlr., für die ordinaire 46 — 49 Rthlr., für die zweischürige feine 50 — 53 Rthlr., mittelfeine 44 — 49 Rthlr., ordinaire 40 — 43 Rthlr. bezahlt. Die Preise der einschürigen Wolle stellen sich denen des vorjährigen Frühjahrs-Wollmarktes ganz gleich, die Preise der zweischürigen Wolle aber gegen die des vorjährigen Herbstmarktes um 7 — 9 Rthlr. niedriger. — Unverkauft blieben nur einige 30 Centner, welche von hier auf den Breslauer Markt gehen.

Züllichau den 27. Mai. Am gestrigen Tage fand auf der in unserer Nachbarschaft belegenen Fürstlich Reußischen Besitzung Klemzig die Trauung des Grafen Eberhard zu Stollberg-Werningerode mit der Prinzessin Marie Reuß-Schleiz-Köstritz statt.

Magdeburg den 28. Mai. Die dritte und letzte Abtheilung der zur Hülfsleistung von hier nach Hamburg gesandten Pioniere ist gestern Abend mit dem Dampfschiff hier wieder eingetroffen.

Das Direktorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft hat den Abschluß der Betriebs-Rechnung für das Jahr 1841 durch den Druck veröffentlicht. Dieser Abschluß ergiebt in dem bemerkten Jahre eine Einnahme von 421,671 Rthlr. 21 Sgr. 11 Pf. und eine Ausgabe von 296,361 Rthlr. 8 Sgr. 7 Pf., mithin einen Gewinn pro 1841 von 125,310 Rthlr. 13 Sgr 4 Pf., von welchem 115,000 Rthlr. zu Gunsten der Actionairs und 10,310 Rthlr. 13 Sgr. 4 Pf. zu Gunsten des Reserve-Fonds in die Haupt Rechnung übertragen worden ist. Unter den Ausgaben ist die Verzinsung der Prioritäts-Actien mit 27,790 Rthlr. und die Amortisation derselben mit 10,500 Rthlr. berechnet; so wie der Antheil der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Gesellschaft an dem Ertrage der Sächsischen Bahnstrecke 20,815 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf. betrug.

Bonn den 26. Mai. (Köln. Z.) Gestern Abends um halb elf Uhr ist hier ein Erdbeben sehr allgemein bemerkt worden. Die Möbeln haben sich bewegt und schwebende Gegenstände in den Zimmern sind in schwingende Bewegung gerathen. Viele Leute wurden sehr erschreckt und manche sind gar aus ihren Häusern gelaufen. Wie weit sich das Erdbeben verbreitet hat, ist noch nicht bekannt. Ich werde bestrebt sein, darüber weitere Nachrichten mitzutheilen.

Die Kunst, zu tanzen, ist in unserer Zeit zugleich die Kunst, reich zu werden, und Niemand schwingt sich jetzt so hoch — wie eine Tänzerin. Wenn Columbus jetzt zur Welt käme, so könnte er Amerika nicht mehr finden, weil es Fanny Elßler verrückt hat; — für eines Columbus große That bekommt eine Colombine den Lohn. Die Köpfe der griechischen Weisen würden nicht hinreichen, die Leute alle gescheidt zu machen, die Fanny Elßler närrisch machte, und der Taglioni werden in St. Petersburg so oft die Pferde ausgespannt, daß man ihr ein Dandy-Gestüt angelegt hat.

Ein russischer Bildhauer, Sseriakow, von großem Talente, welcher einer Bauernfamilie entsprossen ist, die sich 1826 frei kaufte, und der als Schlosser begann, macht in Petersburg durch seine vortrefflichen Arbeiten Aufsehen.
